

darf ich vielleicht doch noch hoffen, durch den Eifer, womit ich an Ihren Unternehmungen Theil nehmen werde, einen Theil Ihres Wohlwollens wieder zu gewinnen.

Erlauben Sie mir mich zu unterzeichnen

Ewr. Hochwohlgebohren

hochachtungsvollster

und dankbarster

Chr. Laßen.

62. An Schlegel.

Paris, den 3ten Februar 1826,
rue Ste Anne No. 31.

Hochwohlgebohrner Herr Professor!

In Uebereinstimmung mit meinem letzten Briefe und mit den Mittheilungen, die mir der Herr v. Humboldt gemacht hat, darf ich nicht länger die Ablieferung der für Ewr. Hochwohlgebohren bestimmten Collationen an unsern Gesandten aufschieben. Da in der Zwischenzeit kein eigener Courier von hier nach Berlin abgesendet ist, ist glücklicher Weise kein Zeitverlust durch meine Zögerung veranlaßt worden; der nächste Courier wird, glaube ich, am Ende der nächsten Woche abgehen. Ich werde auch einige andre für Sie bestimmte Mittheilungen beilegen und durch gehörige Absonderung und Ueberschriften jeder Verwechslung der verschiedenen Collationen vorbeugen.

Ich hatte gehofft, es möglich machen zu können, meine Rückreise jetzt bewerkstelligen zu können; es ist mir nicht gelungen und Ewr. Hochwohlgebohren würden mit Recht eine jede weitere Zögerung von meiner Seite als eine Uebertretung der mir gegebenen Befehle ansehen müssen.